

Vorstellung des ELN-Finder-Projekts 27.01.2022

Teilnehmende:

- Aktuelles Projektteam von ZB MED Informationszentrum Lebenswissenschaften, ULB Darmstadt, UB Marburg
- Vertreter:innen aus verschiedenen NFDI-Konsortien und Institutionen:
 - Uni Duisburg-Essen, FAIRMat, NFDI4Ing, InnoMatSafety, DAPHNE, TH Wildau, FZ Jülich, Helmholtz Metadata Collaboration, NFDI4BioImage, DKFZ, NFDI4BioDiversity, NFDI4Neuro, NFDI4Chem, Bundesinstitut für Risikobewertung BfR,

1. Bisherige Arbeit am ELN Finder (Präsentation)

- Inhaltliche Grundlagen
- Entwicklung des Kriterienkatalogs und des Pflichtenhefts
- Rollenmanagement (Redaktionsteam = Content Editors, Inhaltspflege = ELN Editors)

2. Live-Demonstration des Demosystems

- Filteroptionen
- Suchfunktion
- Detailseite eines ELNs
- Bearbeitungsansicht

3. Fragen und Diskussion

Q = Frage, A = Antwort, K = Kommentar

Q: Wie eng wird der Begriff "ELN" gefasst? Liegt ein Fokus auf der Anwendung im Labor, wo die Primärdaten entstehen und registriert werden? Oder geht es auch, weiter gefasst, um Datenmanagementsysteme?

A: Kategorisierung (Diernagel et.al.): die erste Kategorie, reine Erfassungssysteme wie Evernote würden nicht mit aufgenommen, sondern primär Systeme für die Datenerfassung im Labor (Beispiel Labfolder-Plugin mit ELN-Funktionalitäten); auch LIMS (Labormangementsysteme)

Q: Wie weit in die Tiefe soll das System gehen? Sollen angebotene Schnittstellen für die einzelnen Tools erfasst werden (die sind oft sehr relevant bei der Auswahl eines geeigneten Systems)?

A: Einiges ist im Kriterienschema schon vorgesehen, Schnittstellen u. a. auch. Kann entsprechend erweitert werden.

Q: Ist das Projekt langfristig genug angelegt, um auch verschiedene (zahlreiche) Laborgeräte zu erfassen?

A: Das steht noch nicht fest. Für einen hohen Pflegeaufwand müssen die Kapazitäten gefunden werden.

A: Für die Informationsbasis der ZB MED wurde jeder einzelne Anbieter kontaktiert. Ob das geleistet werden kann und soll, muss das zukünftige Redaktionsteam klären.

Q: Was ist der "scope"? Wie können die Einträge in der Datenbank für Forschende noch zugänglicher gemacht werden? Es fehlt z. B. noch Jupyter Notebooks. Die Diversität der Systeme kann vermutlich durch die Metadaten schwer sichtbar gemacht werden. Wie kann man im System noch mehr abbilden, um noch mehr Informationen zu bieten und es noch nutzerfreundlicher zu machen?

A: Die Bedarfe sind zu divers, um komplett erfasst werden zu können. Der Kriterienkatalog ist beliebig erweiterbar. Von einem breit aufgestellten Redaktionsteam wird erhofft, möglichst viele Bedarfe abdecken zu können.

A: Der ELN Finder bietet einen Rechercheeinstieg und ersetzt nicht die direkte Auseinandersetzung mit den ELNs, die in die engere Auswahl genommen werden.

K: Zusätzliche Informationen, z. B. Hinweise auf Demoverionen und Tutorial-Videos, sollten in das System mit aufgenommen werden.

A: Sind teilweise schon drin bzw. vorgesehen.

Q: Werden auch Daten zur Nutzungshäufigkeit mit eingebunden werden? Die Verbreitung und Nutzungshäufigkeit kann ein wichtiges Kriterium bei der Wahl eines ELNs sein.

A: Wenn dazu Herstellerangaben existieren, könnten sie ggf. übernommen oder verlinkt werden; doch die Erhebung solcher Daten ist sehr aufwändig und würde voraussetzen, dass diese Daten an den ELN Finder gemeldet werden. Sie aktiv einzusammeln, ist zu aufwändig und wäre nur ggf. zu einem späteren Zeitpunkt möglich, wenn ggf. etabliert ist, dass die ELN-Anbieter sich selbständig um den jeweiligen ELN-Eintrag kümmern.

Q: Anregung: ELN-Anbieter sollten Informationen über Schnittstellen und Tools auf einer designierten Plattform zur Verfügung stellen. Dies würde den Nutzenden einen großen Mehrwert bringen.

A: Das ist groß gedacht. Eine Github-Anwendergemeinschaft, in der u. a. Skripte zu Schnittstellen geteilt werden könnten, wäre eine Zielvorstellung.

K: NFDI4Ing arbeitet derzeit an einer Software, die die Kommunikation zwischen drei ELNs (u.a. eLabFTW) möglich machen soll (Projekt SciMesh).

Q: Gibt es im ELN Finder auch rechtliche Hilfen und Hinweise? Ein ELN kann nicht einfach in Betrieb genommen werden, der Betriebs-/Personalrat kann dies stoppen.

A: Wünschenswert, aber derzeit nicht vorhanden. Angedacht sind Hilfetexte an mehreren Stellen, die auch Begrifflichkeiten klären können. Im Hilfe-Bereich könnten auch rechtliche Hinweise stehen.

K: Die Gruppe eln.nrw hatte mal eine Veranstaltung zu dem Thema "Wie führe ich ein ELN ein".

K: In InnoMatSafety wird dieses Thema (rechtliche Fragen bei der Einführung von ELNs) adressiert werden. InnoMatSafety bewirbt sich derzeit in der 3. Antragsrunde als NFDI-Konsortium.

Q: Wie sieht der Zeitrahmen aus?

A: Das hängt davon ab, wie viele und welche Mitarbeiter:innen gefunden werden. Es werden mindestens drei weitere Personen oder Institutionen gebraucht, die sich im Redaktionsteam („Content Editor“) engagieren. Dann kann ein Zeitrahmen bis zur Liveschaltung bzw. "Marktreife" gesetzt werden.

Q: Was muss ein(e) Redakteur(in) können?

A: Erfahrung mitbringen, gerne aus der praktischen Arbeit im Labor, aber auch gerne aus der Infrastruktur.

A: Ideal wäre ein gemischtes Redaktionsteam. Bisher stammt das Team von der Infrastrukturseite, Praxiserfahrung / Labor-Perspektive wäre daher sehr willkommen. Außerdem ist natürlich Zeit nötig.

Appell des Projektteams: Den ELN-Finder wird es nicht geben, wenn sich keine weiteren Mitstreitenden finden. Informieren Sie in Ihrer Einrichtung oder in Ihrem Konsortium darüber und melden Sie sich bis 25. Februar 2022 bei uns, wenn Sie sich beteiligen möchten!

Kontakt

Birte Lindstädt (Redaktion & Gesamtleitung), lindstaedt@zbmed.de

Gerald Jagusch (IT), gerald.jagusch@tu-darmstadt.de